



TECHNISCHE HOCHSCHULE
OSTWESTFALEN-LIPPE
UNIVERSITY OF
APPLIED SCIENCES
AND ARTS

Checkliste Gesundes Wohnen

Wohnmedizinische Checkliste für Jedermann

28. Oktober 2020 | Vorlesung Wohnmedizin | Kristina Herrmann

DAS TEAM

Das sind wir!

Das Team

Aktuell

Prof. Dr. Manfred Pilgramm

Thomas Jockel, Baubiologe

Kristina Herrmann, M.A.

Andreas Schmelter, M.Sc.

Marvin Hermanns

Ehemalige

Sabrina Mix, M.A

Julia Kirch, M.A.

Yustina Boctor, B.A.

Elvira Gibert

Extern

Christoph Wolff, Teutomedien

Beteiligte

Prof. Dipl.-Ing. Ulrich Nether

Prof. Heizo Schulze

Adelheid Wienkenjohann, Maklerin

Oliver Gross, Makler

Klaus Sander, Bausachverständiger, Architekt

Catrin Will, Architektin, Denkmalpflegerin

perceptionLab

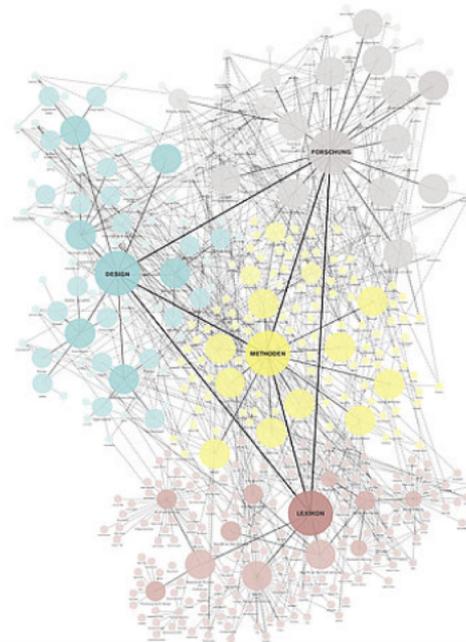
INTERDISZIPLINÄRE FORSCHUNG ZUR MENSCH, RAUM, OBJEKT INTERAKTION

Wir machen Raumwirkung messbar!

Unter dem Titel **perceptionLab** haben sich Hochschullehrende aus den Fachbereichen Architektur und Innenarchitektur sowie Medienproduktion mit dem Ziel zusammen geschlossen, die Wahrnehmung von Objekten, Räumen und medialen Umgebungen durch den Menschen bzw. den Nutzer in den Mittelpunkt von Forschung und Lehre zu stellen.

Durch die Beteiligung unterschiedlicher Fachrichtungen aus der Gestaltung, Planung und Visualisierung und durch die zusätzliche Einbindung von externen Fachleuten aus den Bereichen Psychologie und Szenographie wird das Thema mit einem ganzheitlichen Ansatz untersucht. Diese Zusammenarbeit dient speziell dazu, wissenschaftlich und empirisch ermittelte Erkenntnisse über Wahrnehmung in Verbindung mit konkreten Erfahrungen aus der Planungspraxis zu einem anwendungsbezogenen Instrumentarium der Planung und Gestaltung in Hochschule und Praxis zu entwickeln.

Info Flyer



www.perceptionlab.de

Team



Alle SprecherInnen Projektleitung Mitarbeitende Mitglieder



Iris Baum

+49 5231 769 6864
iris.baum@th-owl.de



Sandra Bruns

+49 5231 769 6237
sandra.bruns@th-owl.de



PROF. DR. RER. NAT.

Guido Falkemeier

+49 5261 702 5971
guido.falkemeier@th-owl.de

Raum: 55.215
Dekan | Digitale Bildbearbeitung



M.A.

Kristina Herrmann

+49 5231 769 6962
kristina.herrmann@th-owl.de
Raum: 4.212



PROF. DR. PHIL.

Martin Ludwig Hofmann

+49 5231 769 6984
martin-ludwig.hofmann@th-owl.de
Raum: 2209



M.A. INNENARCHITEKTUR, B.A. BETRIEBSWIRT

Janina Hörmann

+49 5231 769 6766
janina.hoermann@th-owl.de
Raum: 4212



M.A.

Ricarda Jacobi

+49 5231 769 6513
ricarda.jacobi@th-owl.de



DIPL.-ING.

Ulrike Kerber

+49 5231 769 6843
ulrike.kerber@th-owl.de



Jörg Oliver Kiefel

+49 5231 769 6658
joerg.kiefel@th-owl.de



MASTER OF ARTS

Susann Kreplin

+49 5231 769 6776
susann.kreplin@th-owl.de
Raum: 4212



Mary-Anne Kyriakou

+49 5231 769 6802
mary-anne.kyriakou@th-owl.de



PROF. DIPL.-ING.

Ulrich Nether

+49 5231 769 6990
ulrich.nether@th-owl.de
Raum: 2125



PROF. IN DR.-ING.

Uta Pottgiesser

+49 5231 769 6760
uta.pottgiesser@th-owl.de
Raum: 4.216



Hans Sachs

+49 5231 769 6430
hans.sachs@th-owl.de



PROF. DIPL.-DES.

Heizo Schulze

+49 5261 702 5829
heizo.schulze@th-owl.de
Raum: 55.221
Audiovisuelle Medien

www.perceptionlab.de

Wie alles begann

Von der Idee bis zum Ziel

Die Idee

Wohnmedizinische Diagnostik für Jedermann

- Seit 2011 gibt es das WPF Wohnmedizin

Die Idee

Wohnmedizinische Diagnostik für Jedermann

- Seit 2011 gibt es das WPF Wohnmedizin
- in Zusammenarbeit mit den Studierenden wuchs der Gedanke an eine Checkliste für Jedermann

Die Idee

Wohnmedizinische Diagnostik für Jedermann

- Seit 2011 gibt es das WPF Wohnmedizin
- in Zusammenarbeit mit den Studierenden wuchs der Gedanke an eine Checkliste für Jedermann
- Seit 2015 intensive Ausarbeitung der Checkliste

Ziel: Checkliste ...

- als wissenschaftlich basiertes Planungs- und Bewertungstool
erstellt unter Berücksichtigung von medizinischen und architektonischen /
architekturpsychologischen Aspekten

Ziel: Checkliste ...

- als wissenschaftlich basiertes Planungs- und Bewertungstool
erstellt unter Berücksichtigung von medizinischen und architektonischen /
architekturpsychologischen Aspekten
- die aktuelle Normen und Vorschriften berücksichtigt

Ziel: Checkliste ...

- als wissenschaftlich basiertes Planungs- und Bewertungstool
erstellt unter Berücksichtigung von medizinischen und architektonischen /
architekturpsychologischen Aspekten
- die aktuelle Normen und Vorschriften berücksichtigt
- aktuelle Begrifflichkeiten verwendet

Ziel: Checkliste ...

- als wissenschaftlich basiertes Planungs- und Bewertungstool
erstellt unter Berücksichtigung von medizinischen und architektonischen /
architekturpsychologischen Aspekten
- die aktuelle Normen und Vorschriften berücksichtigt
- aktuelle Begrifflichkeiten verwendet
- die digital verwendet wird (Webanwendung)

Ziel: Checkliste ...

- als wissenschaftlich basiertes Planungs- und Bewertungstool
erstellt unter Berücksichtigung von medizinischen und architektonischen /
architekturpsychologischen Aspekten
- die aktuelle Normen und Vorschriften berücksichtigt
- aktuelle Begrifflichkeiten verwendet
- die digital verwendet wird (Webanwendung)
- die zielgruppenspezifisch / fachgruppenspezifisch nutzbar ist

Vorgehensweise

Grundlagenbildung

Vorbereitende Arbeiten

- Analyse bestehender Listen

Vorbereitende Arbeiten

- Analyse bestehender Listen
- Befragung

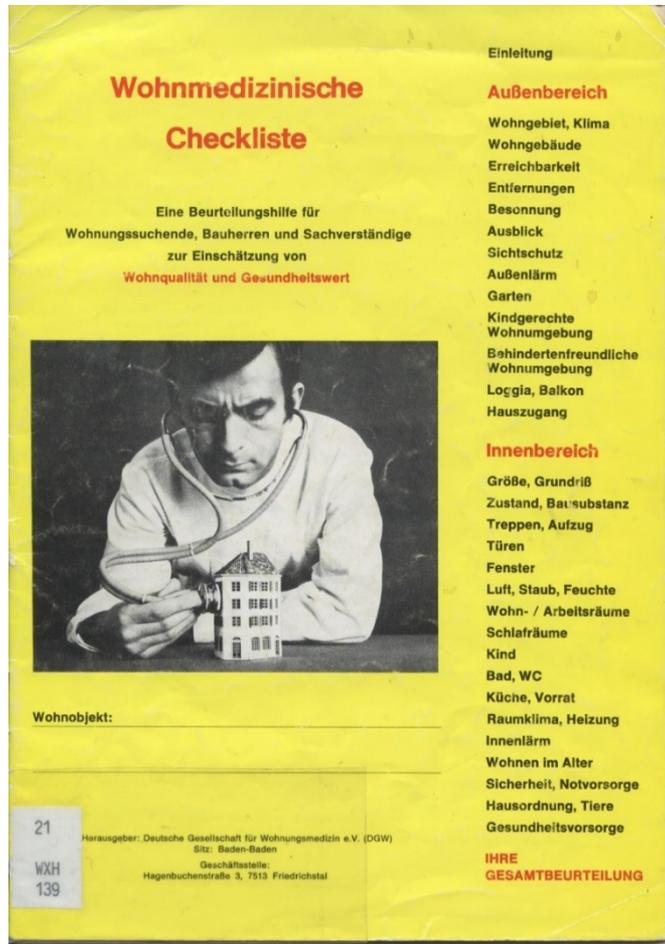
Vorbereitende Arbeiten

- Analyse bestehender Listen
- Befragung
- Reflexion / Diskussion (mit Experten)

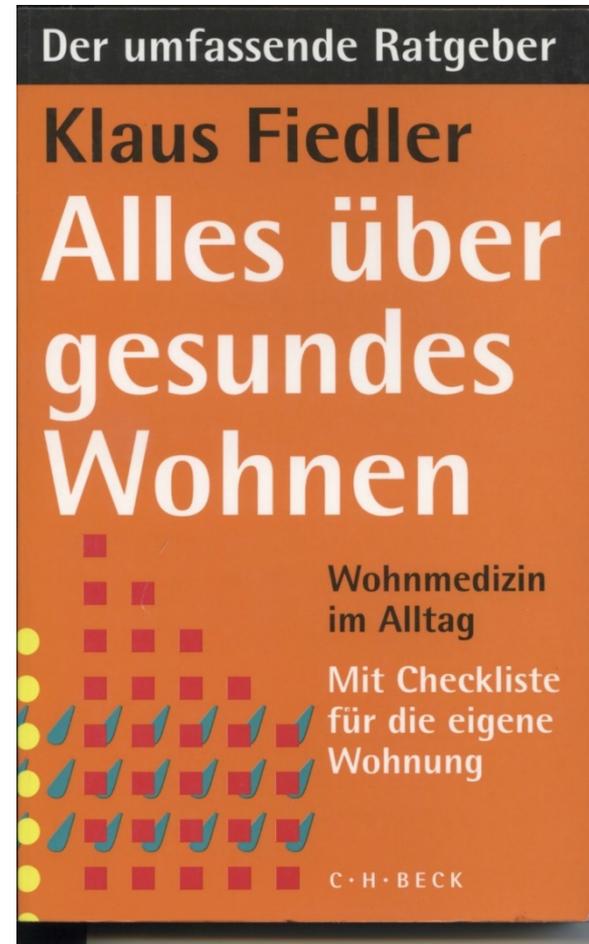
State of the Art. National

Stand der Technik

WMC 1987



WMC 1997



WMC 1987

DGW	WMC	Wohngebäude	A 2
			1 2 3 4
		(1 = sehr gut / ja, 4 = unzureichend / nein)	
(1)		Gefällt Ihnen das Wohngebäude nach Erscheinungsbild, Individualität, Fassade, Dachgestaltung und Lage zur Nachbarschaft?	/ / / /
(2)		Macht die unmittelbare Gebäudeumgebung einen gepflegten und ästhetisch befriedigenden Eindruck?	/ / / /
(3)		Ist das Haus sowie seine Umgebung frei von Beeinträchtigungen durch störende Bauwerke, Verkehrsanlagen, Farbgebungen, Reklame?	/ / / /
(4)		Um welchen Gebäudetyp handelt es sich:	
		Einfamilienhaus, freistehend	/ /
		Einfamilienhaus mit Einliegerwohnung	/ /
		Bungalow	/ /
		Zweifamilienhaus	/ /
		Doppelhaus	/ /
		Reihenhaus	/ /
		Atriumhaus, Hofhaus	/ /
		Mehrfamilienhaus	/ /
		Mehrfamilienhaus mit Aufzug	/ /
		Terrassenhaus	/ /
		Wohnhaus mit Läden	/ /
		Großwohnanlage	/ /
		Wohnhochhaus	/ /
(5)		Gehört zu dem Haus / der Wohnung ein Garten?	/ / / /
(6)		Ist das Wohngebäude ausreichend familien- und kindergerecht? Anmerkung: Verschiedene Wohnhausformen, wie z. B. Hochhäuser, werden nicht als kinderfreundlich angesehen (vgl. auch Kapitel I 22 a/b/c).	/ / / /
(7)		In welchem Geschöß liegt die Wohnung? _____	
(8)		Hat das Haus ein zu nutzendes Dachgeschöß (Schrägdach)?	/ / / /

WMC 1997

288 13 Wohnmedizinische Checkliste

1.10 Befinden sich im Wohngebiet ausreichend breite und sichere Bürgersteige und Fußwege?

2. Wohngebäude

2.1 Gefällt Ihnen das Wohngebäude nach Erscheinungsbild, Sauberkeit und Gepflegtheit der Individualität, Fassade, Dachgestaltung und Lage zur Nachbarschaft?

2.2 Macht die Gebäudeumgebung einen gepflegten und ästhetisch befriedigenden Eindruck?

2.3 Ist das Haus und seine Umgebung frei von Beeinträchtigungen durch störende Bauwerke, Verkehrsanlagen, Farbgebungen, Werbung?

2.4 Entspricht die Geschößhöhe, in der die Wohnung liegt, Ihren Wünschen und Bedürfnissen?

2.5 Hat das Haus ein zu nutzendes Dachgeschöß (Schrägdach)?

2.6 Hat das Haus einen zu nutzenden Keller?

2.7 Besteht eine ausreichende Elektrosteigeleitung?

3. Erreichbarkeit

3.1 Können Sie die Wohnung günstig mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen?

3.2 Ist eine Haltemöglichkeit für Pkw vor oder neben dem Haus gegeben?

3.3 Sind Kfz-Parkmöglichkeiten in der Nähe ausreichend vorhanden?

3.4 Ist eine Garage in unmittelbarer Nähe vorhanden?

3.5 Können im Hausbereich Fahrräder sicher abgestellt werden?

3.6 Sind die für Sie wichtigen Einrichtungen verkehrsgünstig erreichbar (z. B. Kindereinrichtungen, Schule, Arbeitsplatz, Einkaufsmöglichkeit, Arzt, Kirche, Restaurant, Freizeiteinrichtungen, Sportanlagen)?

4. Lichteinfall, Besonnung
Sind die für die einzelnen Räume nachstehend angegebenen hygienisch günstigen Himmelsrichtungen berücksichtigt?

4.1 Schlafzimmer (Ost, evtl. auch West)

4.2 Wohnzimmer (Süd, Ost, West)

4.3 Kinderzimmer (West, Süd)

4.4 Küche, Speisekammer (Ost, Nord, Nordwest)

4.5 Bad, WC (Ost, Nord)

4.6 Loggien, Balkone (Südost, Süd, Südwest)

Analyse bestehender Listen

	WMC – 1982	WMC – 1997
Datum der Veröffentlichung	1987	1997
Ausgangspunkt	Deutsche Gesellschaft für Wohnmedizin e.V. (DGW)	Fiedler, Klaus, bzw. Gesellschaft für Hygiene und Umweltmedizin
Seitenanzahl	52 Seiten	23 Seiten (S. 287 – 300)
Themenblöcke	30 Themenblöcke (13×A/ 17×IA)	
Skala (Bewertung)	1 – 4 (1 = sehr gut/ja, 4 = unzureichend/nein)	1 – 5 (1 = sehr gut/ja, 5 = unzureichend/nein)
Hinweis auf vorheriges Beschäftigen	als 2. Aspekt	als 1. Aspekt
Anwendung	Bewertung soll während oder nach der Besichtigung stattfinden	Wichtige/ausschlaggebende Punkte sollen vor der Besichtigung angekreuzt werden
Sonstiges	–	Befragung von Nachbarn und Besichtigung der Umgebung werden als weitere Quelle genannt

WMC 1982

- „Wohnmedizinische Checkliste“, Deutsche Gesellschaft für Wohnmedizin e.V
> 500 Fragen

WMC 1997

- „Checkliste für die eigene Wohnung“, Prof. Dr. med. Klaus Fiedler u. Gesellschaft für Hygiene und Umweltmedizin
216 Fragen

Abb. 1: Gegenüberstellung „Wohnmedizinische Checklisten“ (WMC) von 1982 und 1997

GEMEINSAMKEITEN

- Ziel
- Gesundes Wohnen als Hauptaspekt

GEMEINSAMKEITEN

■ Ziel

- Gesundes Wohnen als Hauptaspekt
- Hinweis, dass die Liste nur als Orientierungshilfe und Gedankenstütze dienen soll

GEMEINSAMKEITEN

■ Ziel

- Gesundes Wohnen als Hauptaspekt
- Hinweis, dass die Liste nur als Orientierungshilfe und Gedankenstütze dienen soll

■ Durchführung

- Familie und / oder Fachleute mitnehmen

GEMEINSAMKEITEN

■ Ziel

- Gesundes Wohnen als Hauptaspekt
- Hinweis, dass die Liste nur als Orientierungshilfe und Gedankenstütze dienen soll

■ Durchführung

- Familie und / oder Fachleute mitnehmen
- Zollstock, Notizblock, Stift, Kompass, Zeit zur Besichtigung mitnehmen

GEMEINSAMKEITEN

■ Ziel

- Gesundes Wohnen als Hauptaspekt
- Hinweis, dass die Liste nur als Orientierungshilfe und Gedankenstütze dienen soll

■ Durchführung

- Familie und / oder Fachleute mitnehmen
- Zollstock, Notizblock, Stift, Kompass, Zeit zur Besichtigung mitnehmen
- Individuelles Empfinden soll berücksichtigt werden

Defizite

- (Aktuellste) bestehende wohnmedizinische Checkliste ist mehr als 20 Jahre alt

Defizite

- (Aktuellste) bestehende wohnmedizinische Checkliste ist mehr als 20 Jahre alt
- DIN-Normen und andere aktuelle Vorschriften sind nicht eingearbeitet

Defizite

- (Aktuellste) bestehende wohnmedizinische Checkliste ist mehr als 20 Jahre alt
- DIN-Normen und andere aktuelle Vorschriften sind nicht eingearbeitet
- Die Begrifflichkeiten sind veraltet

Defizite

- (Aktuellste) bestehende wohnmedizinische Checkliste ist mehr als 20 Jahre alt
- DIN-Normen und andere aktuelle Vorschriften sind nicht eingearbeitet
- Die Begrifflichkeiten sind veraltet
- Nicht nutzerorientiert genug

Defizite

- (Aktuellste) bestehende wohnmedizinische Checkliste ist mehr als 20 Jahre alt
- DIN-Normen und andere aktuelle Vorschriften sind nicht eingearbeitet
- Die Begrifflichkeiten sind veraltet
- Nicht nutzerorientiert genug
- In Papierform anzuwenden

State of the Art. International

Stand der Technik

ZIEL IDENTISCH: „to identifying risk buildings“ (Engvall 2004)

ZIEL IDENTISCH: „to identifying risk buildings“ (Engvall 2004)

- zwei Richtungen: physical oder sociological

ZIEL IDENTISCH: „to identifying risk buildings“ (Engvall 2004)

- zwei Richtungen: physical oder sociological
- Entwicklung von Befragungsinstrumenten für Messbarmachung

ZIEL IDENTISCH: „to identifying risk buildings“ (Engvall 2004)

- zwei Richtungen: physical oder sociological
- Entwicklung von Befragungsinstrumenten für Messbarmachung
- statistische Auswertung

ZIEL IDENTISCH: „to identifying risk buildings“ (Engvall 2004)

- zwei Richtungen: physical oder sociological
- Entwicklung von Befragungsinstrumenten für Messbarmachung
- statistische Auswertung
- häufig vorbeugend für sick-building-syndrom (offices)

ZIEL IDENTISCH: „to identifying risk buildings“ (Engvall 2004)

- zwei Richtungen: physical oder sociological
- Entwicklung von Befragungsinstrumenten für Messbarmachung
- statistische Auswertung
- häufig vorbeugend für sick-building-syndrom (offices)
- häufig geht es v.a. um Raumlufte (z.B. air temperature, relative humidity and CO₂ concentrations (Laskari 2016))

ZIEL IDENTISCH: „to identifying risk buildings“ (Engvall 2004)

- zwei Richtungen: physical oder sociological
- Entwicklung von Befragungsinstrumenten für Messbarmachung
- statistische Auswertung
- häufig vorbeugend für sick-building-syndrom (offices)
- häufig geht es v.a. um Raumluft (z.B. air temperature, relative humidity and CO₂ concentrations (Laskari 2016)
- Berücksichtigung baubiologischer Aspekte selten

ZIEL IDENTISCH: „to identifying risk buildings“ (Engvall 2004)

- zwei Richtungen: physical oder sociological
- Entwicklung von Befragungsinstrumenten für Messbarmachung
- statistische Auswertung
- häufig vorbeugend für sick-building-syndrom (offices)
- häufig geht es v.a. um Raumlufte (z.B. air temperature, relative humidity and CO₂ concentrations (Laskari 2016)
- Berücksichtigung baubiologischer Aspekte selten
- keine Hinweise auf digitale Nutzung durch den Nutzer

ZIEL IDENTISCH: „to identifying risk buildings“ (Engvall 2004)

- zwei Richtungen: physical oder sociological
- Entwicklung von Befragungsinstrumenten für Messbarmachung
- statistische Auswertung
- häufig vorbeugend für sick-building-syndrom (offices)
- häufig geht es v.a. um Raumluft (z.B. air temperature, relative humidity and CO₂ concentrations (Laskari 2016)
- Berücksichtigung baubiologischer Aspekte selten
- keine Hinweise auf digitale Nutzung durch den Nutzer
- Berücksichtigung des individuellen Nutzerverhaltens: „There is a need to include behavior and social dimensions in indoors environmental research“ (Engvall 2004)

Nutzerbefragung

Bachelorarbeit Yustina Boctar

Erhebung von Nutzeransprüchen

Folgende Personengruppen wurden vorgegeben:

- die neuen Alten
(Merkmal: 55 J. +, verheiratet, Kinder sind aus dem Haus)
- der junge Student/die junge Studentin
(Merkmal: 18 – 25 J., WG-Bewohner)
- die typische Familie
(Merkmal: 2 Erwachsene, 2 Kinder, 1 Hund)

Diese wurden nach verschiedenen Parametern befragt, welche für sie in einer gesunden Wohnung eine Rolle spielen.

Erhebung von Nutzeransprüchen

21 Personengruppen haben teilgenommen
Alter: 21 – 90 Jahre

davon	Summe: 21
Szenario „die neuen Alten“	5
Szenario „der junge Student“	12
Szenario „die typische Familie“	4

Erhebung von Nutzeransprüchen

<p>Studentin, 25 J. w. - Studentin Innenarchitektur - allein lebend.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Blick zum Himmel. • Grün vorm Fenster. • Einfach von A nach B kommen zu können bzw. in der Nähe die Möglichkeit haben, dies zu tun, also Bus-/Bahnanschlüsse. • Gut gedämmt sein. • Hohe Decken. 	<p>Familie, Mitte 30 w. & m. – beide in Teilzeit beschäftigt, zwei kleine Kinder (2 und 6 Jahre)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Größe muss ausreichend sein (mind. 5 Zimmer, ca. 120 qm). • Bezahlbar (max. 6 €/qm Kaltmiete). • Kein Schimmel in den Wohnräumen. • Ruhige Wohnlage. • Sicher. • Außenbereich: Garten wegen der Kinder. • Helle Räume. • Wegen Akustik: Einfamilienhaus. • Bei guter akustischer Trennung auch gerne Wohnung, weil das pflegeleichter ist. • Parken vor der Tür wegen Einkäufen und Kinder schleppen. • Mit dem Rad oder zu Fuß nahe der Innenstadt und zum Arbeitsplatz (max. 10 min. Wegdauer mit dem Rad). 	<p>Ehepaar, im sechsten Lebensjahrzehnt w. & m. – etabliert – wohlhabend Kinder inzwischen selbstständig</p> <ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeit schaffen der Bewohnbarkeit im Alter (Stufen, Treppen, Bäder). • Zwei Schlafzimmer, zwei Bäder, extra Toilette. • Beherrschung von Besuch auch über Nacht möglich. • Kein zu großer Garten. • Enkelfreundliche Räume. • Geeignete Räume für individuelle Arbeit und Hobby. • Terrasse oder Balkon. • Geeignete direkte Lüftungsmöglichkeiten (Fenster zum Öffnen, besonders im Bad). • Energiefreundliche Heizung. • Busanbindung, Lebensmittelläden, Arztpraxen, Schwimmbad – nicht Spaßbad. • Angenehme, ruhige Wohnlage.
--	---	--

- Überhäufige Mehrfachnennungen in den einzelnen Gruppen
- Als Fazit aller Befragungen fordert der Großteil der Beteiligten, eine größere Möglichkeit für die Überprüfung der individuellen Bedürfnisse
- Möglichkeit, zwischen baubiologischen und medizinischen Gesichtspunkten zu differenzieren.

Erhebung von Nutzeransprüchen

UND SONST NOCH?

- insgesamt wurde eher ein gebildetes Milieu befragt

Erhebung von Nutzeransprüchen

UND SONST NOCH?

- insgesamt wurde eher ein gebildetes Milieu befragt
- Altersgruppe der U35 ist überrepräsentiert

Erhebung von Nutzeransprüchen

UND SONST NOCH?

- insgesamt wurde eher ein gebildetes Milieu befragt
- Altersgruppe der U35 ist überrepräsentiert
- Personen sind überwiegend IA/A

Erhebung von Nutzeransprüchen

UND SONST NOCH?

- insgesamt wurde eher ein gebildetes Milieu befragt
- Altersgruppe der U35 ist überrepräsentiert
- Personen sind überwiegend IA/A
- Finanzen wurden kaum erwähnt

Erhebung von Nutzeransprüchen

UND SONST NOCH?

- insgesamt wurde eher ein gebildetes Milieu befragt
- Altersgruppe der U35 ist überrepräsentiert
- Personen sind überwiegend IA/A
- Finanzen wurden kaum erwähnt
- ältere Personen sind differenzierter in der Rückmeldung und Vorstellung von Wohnbedürfnissen

FAZIT DER ERHEBUNG

- klarer den/die Anwender herausarbeiten
- Mit welchem Ziel wird die WMC verwendet?
- Wer wendet die WMC an?

FAZIT DER ERHEBUNG

- klarer den/die Anwender herausarbeiten
- Mit welchem Ziel wird die WMC verwendet?
- Wer wendet die WMC an?

Gewünschte Aspekte:

1. Individuelle Bedürfnisse
2. Rechtliche/Bauliche Vorschriften
3. Ökologie und Medizin

Reflexion & Diskussion

Was ist Wohnmedizin?

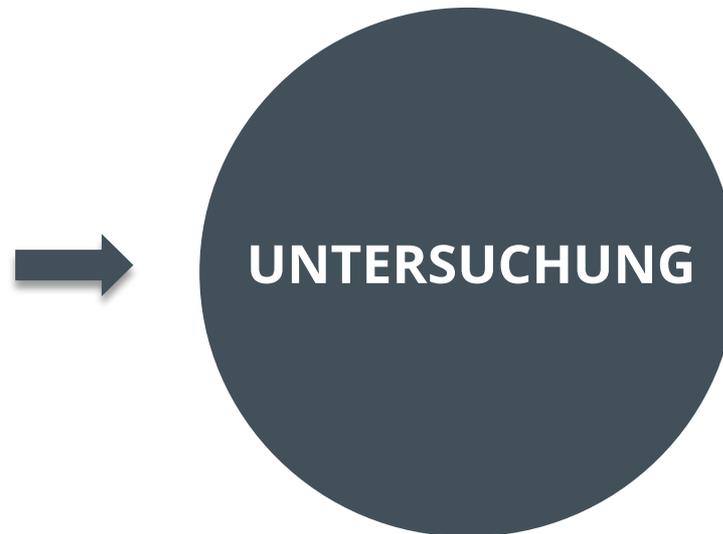
Was ist Wohnmedizin?

- Die Wohnmedizin beschäftigt sich mit den Einflussfaktoren auf das **PHYSISCHE UND PSYCHISCHE WOHLBEFINDEN** des Menschen in seiner Wohnung.
- Hierbei sind die **OBEJKTIVEN GEGEBENHEITEN** sowie das **SUBJEKTIVE VERHALTEN** des Menschen zu berücksichtigen.

REFLEXION: Was ist der Untersuchungsgegenstand?

UNTERSUCHUNG

REFLEXION: Was ist der Untersuchungsgegenstand?



REFLEXION: Was ist der Untersuchungsgegenstand?

BAUUMGEBUNG



REFLEXION: Was ist der Untersuchungsgegenstand?

BAUUMGEBUNG

BAUSUBSTANZ



UNTERSUCHUNG

REFLEXION: Was ist der Untersuchungsgegenstand?

BAUUMGEBUNG

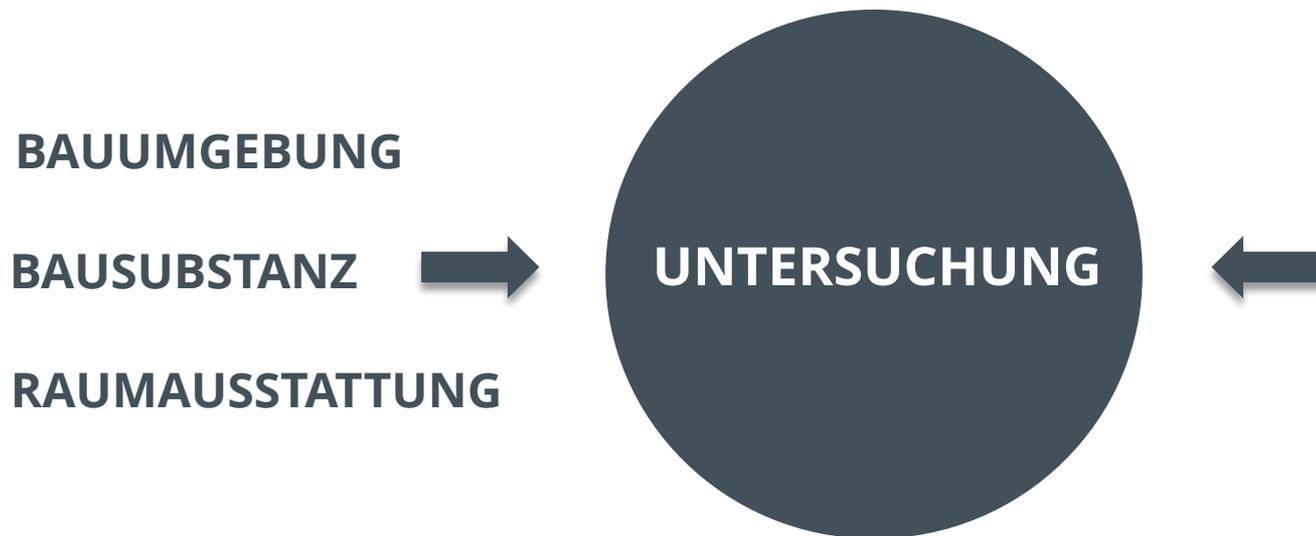
BAUSUBSTANZ



RAUMAUSSTATTUNG

UNTERSUCHUNG

REFLEXION: Was ist der Untersuchungsgegenstand?



REFLEXION: Was ist der Untersuchungsgegenstand?



REFLEXION: Was ist der Untersuchungsgegenstand?



REFLEXION: Was ist der Untersuchungsgegenstand?



- Untersuchungsgegenstand der Wohnmedizin ist die **INTERAKTION** von Bauumgebung, Bausubstanz und Raumausstattung (chemische, physikalische, biologische Faktoren) mit menschlichen Erfordernissen und Bedürfnissen.

DISKUSSION: Was soll die Checkliste sein?

- **BEURTEILUNGSHILFE**

für Wohnungssuchende, Bauherren und Sachverständige zur Einschätzung von Wohnqualität und Gesundheitswert.

Ergebnis

Sensibilisierung und Aufklärung

Ziel der Checkliste

Die Gesundheit der Menschen fördern, indem:

Ziel der Checkliste

Die Gesundheit der Menschen fördern, indem:

- Menschen für wohnmedizinische Belange sensibilisiert werden

Ziel der Checkliste

Die Gesundheit der Menschen fördern, indem:

- Menschen für wohnmedizinische Belange sensibilisiert werden
- diese Aufklärung zu Maßnahmen führt, die gesundheitsschädigende Einflüsse reduzieren/ vermeiden und gesundheitsfördernde Einflüsse verstärken

Kriterien

- I. Der Zugriff auf die Liste ist niederschwellig.

Kriterien

- I. Der Zugriff auf die Liste ist niederschwellig.
- II. Die Liste ist einfach und schnell zu bedienen: ca. 10-15 min Bearbeitungsdauer.

Kriterien

- I. Der Zugriff auf die Liste ist niederschwellig.
- II. Die Liste ist einfach und schnell zu bedienen: ca. 10-15 min Bearbeitungsdauer.
- III. Die Fragen sind derart formuliert, dass eine interessierte, aber fachfremde Person in der Lage ist, sie weitestgehend (evtl. im Gespräch mit Eigentümern/ vorherigen Besitzern/ Bewohnern) selbstständig zu beantworten.

Kriterien

- I. Der Zugriff auf die Liste ist niederschwellig.
- II. Die Liste ist einfach und schnell zu bedienen: ca. 10-15 min Bearbeitungsdauer.
- III. Die Fragen sind derart formuliert, dass eine interessierte, aber fachfremde Person in der Lage ist, sie weitestgehend (evtl. im Gespräch mit Eigentümern/ vorherigen Besitzern/ Bewohnern) selbstständig zu beantworten.
- IV. Die Liste führt aufgrund der gewünschten Bearbeitungsdauer nicht alle Einflussfaktoren auf.

Kriterien

- I. Der Zugriff auf die Liste ist niederschwellig.
- II. Die Liste ist einfach und schnell zu bedienen: ca. 10-15 min Bearbeitungsdauer.
- III. Die Fragen sind derart formuliert, dass eine interessierte, aber fachfremde Person in der Lage ist, sie weitestgehend (evtl. im Gespräch mit Eigentümern/ vorherigen Besitzern/ Bewohnern) selbstständig zu beantworten.
- IV. Die Liste führt aufgrund der gewünschten Bearbeitungsdauer nicht alle Einflussfaktoren auf.
- V. Es sind diejenigen Faktoren aufgeführt, welche den (vermeintlich) größten Impact in Hinblick auf Risiken und Potenziale auf die Gesundheit des Menschen bieten.

Aktueller Stand:



TH OWL TECHNISCHE HOCHSCHULE OSTWESTFALEN-LIPPE UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES AND ARTS

Home Projektinformationen Wohnmedizin Baubiologie Wohnzufriedenheit Datenschutzerklärung

Impressum

Checkliste für gesundes Wohnen

Herzlich willkommen

www.checkliste-gesundes-wohnen.de

START

© 2019 Technische Hochschule Ostwestfalen Lippe | University of applied sciences and arts

Die Checkliste ist seit Ende 2017 online!

www.checkliste-gesundes-wohnen.de

Aufbau der Checkliste

Die Checkliste besteht aus 3 Teilen, mit insgesamt 75 Fragen

Aufbau der Checkliste

Die Checkliste besteht aus 3 Teilen, mit insgesamt 75 Fragen

- TEIL 1
 - Personalisierte Befragung

Aufbau der Checkliste

Die Checkliste besteht aus 3 Teilen, mit insgesamt 75 Fragen

- TEIL 1
 - Personalisierte Befragung

- TEIL 2
 - Baubiologie + Wohnmedizin

Aufbau der Checkliste

Die Checkliste besteht aus 3 Teilen, mit insgesamt 75 Fragen

- TEIL 1
 - Personalisierte Befragung

- TEIL 2
 - Baubiologie + Wohnmedizin

- TEIL 3
 - Wohnzufriedenheit

Teil 1

Personalisierte Befragung

MENSCH

Personalisierte Befragung

- Erfragen der personenbezogenen Daten
- Wie z.B. Alter, Geschlecht, wie die Personen wohnen, Haustiere usw
- Dient der Auswertung der gesamt erfassten Daten

Personalisierte Befragung

- Erfragen der personenbezogenen Daten
- Wie z.B. Alter, Geschlecht, wie die Personen wohnen, Haustiere usw
- Dient der Auswertung der gesamt erfassten Daten

→ Potenzial für zukünftige Auswertungen der Erhebung

- z.B. wer nimmt teil? Wer interessiert sich für die Checkliste?
- Wie leben die Menschen?
- uvm.

Checkliste für gesundes Wohnen

Herzlich willkommen



Bitte tragen Sie Ihr Geschlecht ein.

- männlich
 weiblich
 sonstiges

Wie alt sind Sie?

- 18 – 25 Jahre
 26 – 35 Jahre
 36 – 45 Jahre
 46 – 55 Jahre
 56 – 65 Jahre
 älter als 66 Jahre

Bitte geben Sie Ihren Familienstand an.

- ledig/ geschieden/ verwitwet
 verheiratet/ Lebenspartnerschaft

Wohnen Sie zur Miete oder in Ihrem persönlichen Eigentum?

- Miete
 Eigentum

Mit wie vielen Personen wohnen Sie insgesamt in einem Haushalt?

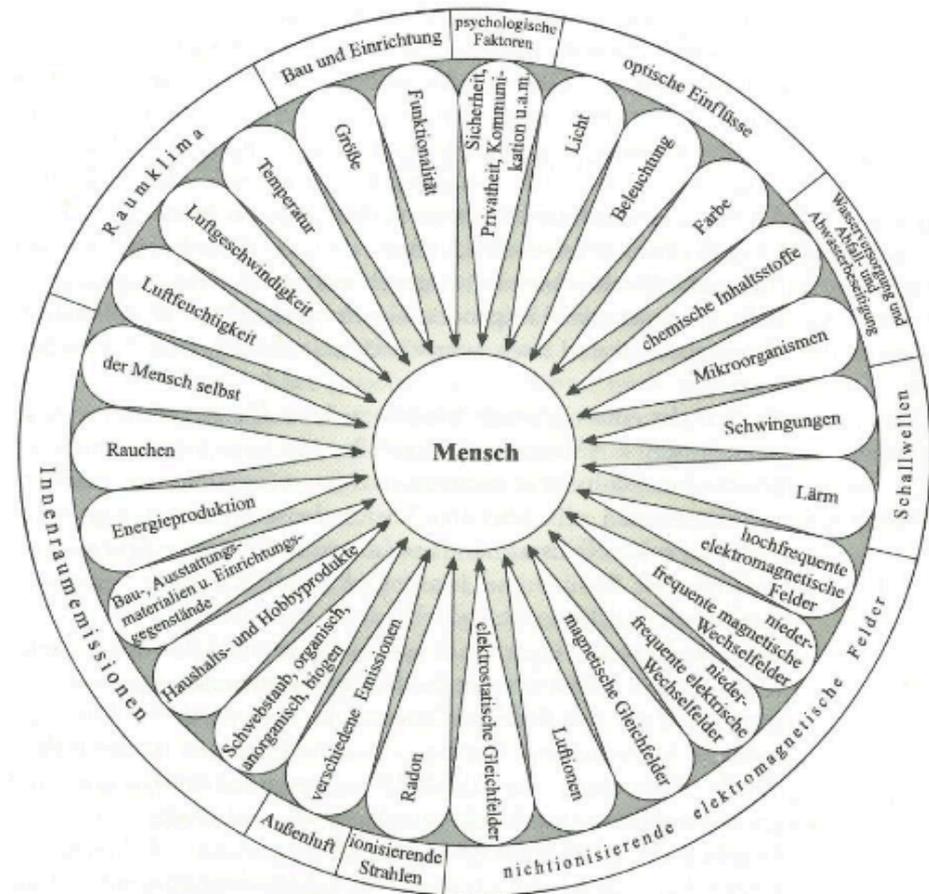
- Anzahl:

Teil 2

Baubiologie & Wohnmedizin

Baubiologie & Wohnmedizin

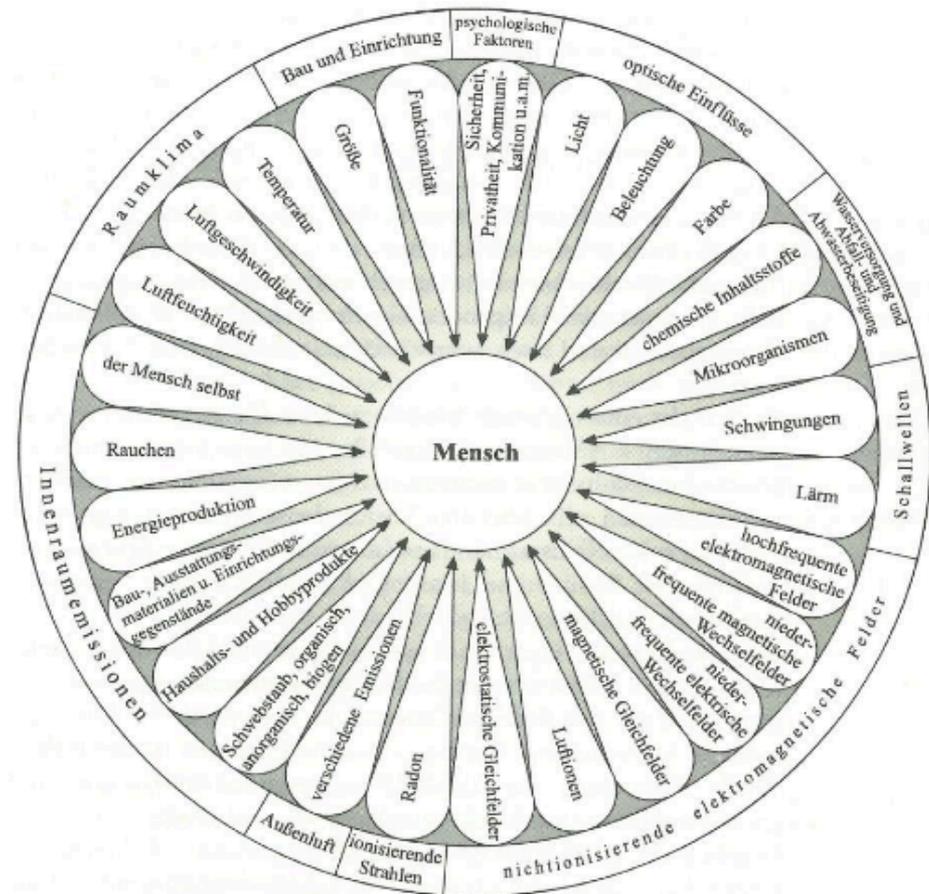
→ Was hat Auswirkungen auf mich?



Baubiologie & Wohnmedizin

→ Was hat Auswirkungen auf mich?

OBJEKTIV WAHRNEHMBAR



Baubiologie & Wohnmedizin

Aufgeteilt in 5 Abschnitte mit insg. 14 betrachteten Aspekten und 46 Fragen

Baubiologie & Wohnmedizin

Aufgeteilt in 5 Abschnitte mit insg. 14 betrachteten Aspekten und 46 Fragen

- Einflussfaktoren der Umgebung Elektroklima, Außenlärm, Grundstück

Baubiologie & Wohnmedizin

Aufgeteilt in 5 Abschnitte mit insg. 14 betrachteten Aspekten und 46 Fragen

- Einflussfaktoren der Umgebung Elektroklima, Außenlärm, Grundstück

- Bausubstanz des Wohngebäudes Allgemein, Wärmedämmung, Wohnräume, Akustik, Keller, Dach

Baubiologie & Wohnmedizin

Aufgeteilt in 5 Abschnitte mit insg. 14 betrachteten Aspekten und 46 Fragen

- Einflussfaktoren der Umgebung Elektroklima, Außenlärm, Grundstück
- Bausubstanz des Wohngebäudes Allgemein, Wärmedämmung, Wohnräume, Akustik, Keller, Dach
- Zustand des Wohngebäudes Feuchtigkeit, Lüftung

Baubiologie & Wohnmedizin

Aufgeteilt in 5 Abschnitte mit insg. 14 betrachteten Aspekten und 46 Fragen

- Einflussfaktoren der Umgebung Elektroklima, Außenlärm, Grundstück
- Bausubstanz des Wohngebäudes Allgemein, Wärmedämmung, Wohnräume, Akustik, Keller, Dach
- Zustand des Wohngebäudes Feuchtigkeit, Lüftung
- Ausstattung des Gebäudes Ausstattung, Sanitär- und Elektroinstallationen

Baubiologie & Wohnmedizin

Aufgeteilt in 5 Abschnitte mit insg. 14 betrachteten Aspekten und 46 Fragen

- Einflussfaktoren der Umgebung Elektroklima, Außenlärm, Grundstück
- Bausubstanz des Wohngebäudes Allgemein, Wärmedämmung, Wohnräume, Akustik, Keller, Dach
- Zustand des Wohngebäudes Feuchtigkeit, Lüftung
- Ausstattung des Gebäudes Ausstattung, Sanitär- und Elektroinstallationen
- Wohnmedizinische Symptome Gesundheit

Einflussfaktoren der Umgebung

Elektroklima



Ist eine elektrische **Flächenheizung** vorhanden?

- Ja
- Nein
- unbekannt / keine Antwort

Sind elektrische **Nachtspeicheröfen** vorhanden?

- Ja
- Nein
- unbekannt / keine Antwort

Befindet sich in der Nähe des Gebäudes ein **Umspannwerk** ?

- Ja
- Nein
- unbekannt / keine Antwort

Befinden sich in der Nähe des Gebäudes Hochspannungsleitungen, Bahnleitungen oder **Transformatorenhäuser** ?

- Ja
- Nein
- unbekannt / keine Antwort

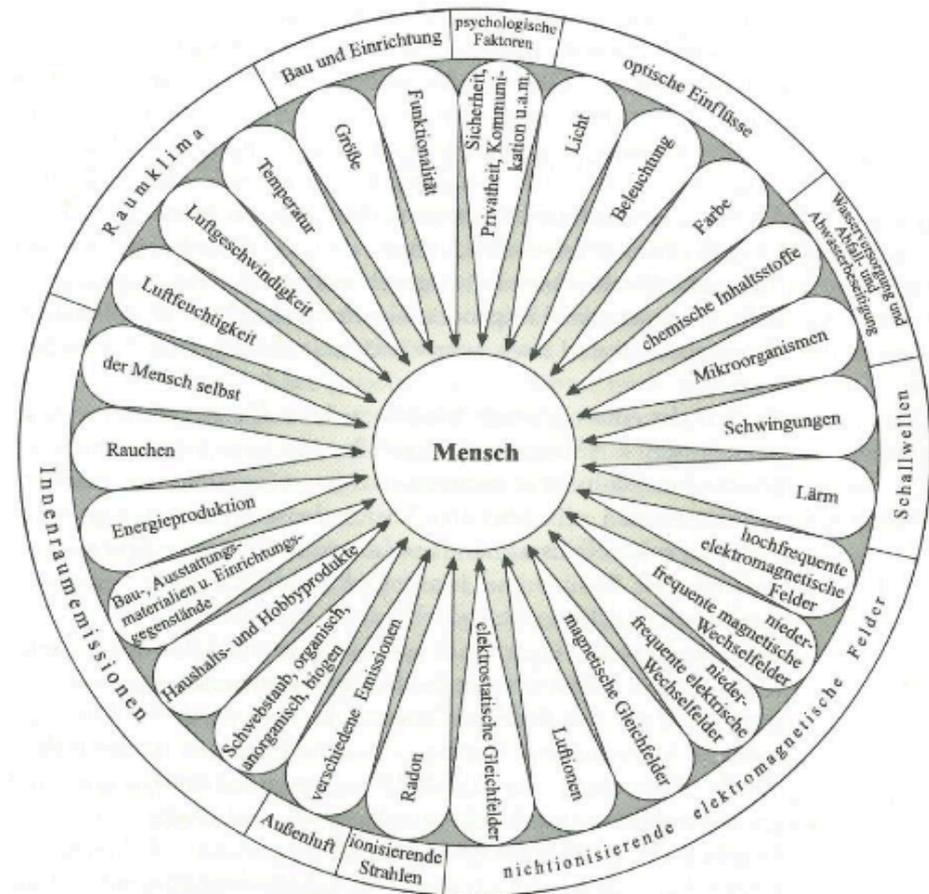
Befinden sich in der Nähe des Gebäudes **Mobilfunksendeanlagen** ?

Teil 3

Wohnzufriedenheit

Wohnzufriedenheit

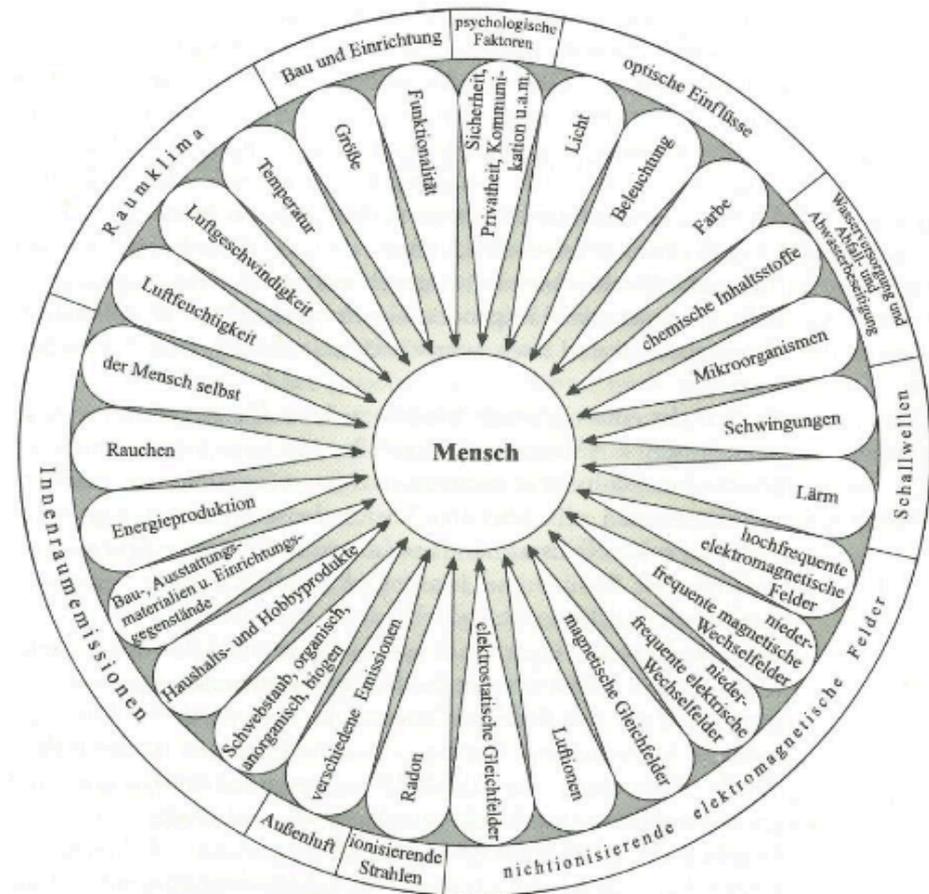
→ Was hat Auswirkungen auf mich?



Wohnzufriedenheit

→ Was hat Auswirkungen auf mich?

SUBJEKTIV WAHRNEHMBAR



Wohnzufriedenheit

Aufgeteilt in 5 Abschnitte mit insg. 22 Fragen

- Sehen
- Riechen
- Hören
- Fühlen
- Erleben

Wohnzufriedenheit

Wer kann mir Antworten geben?

Wohnzufriedenheit

Wer kann mir Antworten geben?



Wohnzufriedenheit

Hier können wir nur allgemeine Hinweise geben!

- Nur Sie können diese Antworten für sich individuell beantworten.
- Stören Sie vereinzelnde Faktoren massiv, sollten Sie Maßnahmen treffen oder eine andere Immobilie bevorzugen.

Sehen



Gefällt Ihnen das äußere Erscheinungsbild des Hauses?

- Ja
- Nein
- unbekannt / keine Antwort

Gefällt Ihnen das innere Erscheinungsbild der Wohnung/ des Hauses?

- Ja
- Nein
- unbekannt / keine Antwort

Gefällt Ihnen der Ausblick, insbesondere vom Hauptaufenthaltsplatz der Wohnung/ des Hauses?

- Ja
- Nein
- unbekannt / keine Antwort

Entspricht der **Schutz Ihrer Privatsphäre** Ihren Bedürfnissen?

- Ja
- Nein
- unbekannt / keine Antwort

Sind die Räume für Sie ausreichend mit Tageslicht versorgt?

- Ja
- Nein
- unbekannt / keine Antwort

Wohnzufriedenheit

Am ende müssen Sie entscheiden!

- Die Checkliste dient nur zur Unterstützung
- Hinterfragen Sie das Gebäude und Ihre Entscheidung

Checkliste für gesundes Wohnen

Vielen Dank

Hier die Ergebnisse zum Downloaden:

DATEI DOWNLOADEN

Vielen Dank, dass Sie sich für die Checkliste für gesundes Wohnen entschieden haben und Teil dieses Projektes sind. Bei Rückfragen oder Anmerkungen schicken Sie uns gerne ein Feedback unter dem folgenden Kontakt:

KONTAKT

Wir hoffen, dass Sie die Fragen und Hinweise der Checkliste auf einige Aspekte des gesundes Wohnens aufmerksam gemacht haben und Sie nun eine gesunde und für Sie passende Immobilie finden. Wenn Sie den Home-Button anklicken, kommen Sie zurück auf die Startseite:

HOME

Wir wünschen Ihnen eine gesunde Zukunft.

Ihr Checkliste für gesundes Wohnen - Team

Nutzer

Wer nutzt die Checkliste?

Wer nutzt die Checkliste

- Sie wendet sich an jedermann, somit nicht konkret an den Fachplaner, sondern an den Bewohner als Laien

Wer nutzt die Checkliste

- Sie wendet sich an jedermann, somit nicht konkret an den Fachplaner, sondern an den Bewohner als Laien
- Personen, die Interesse an einem gesunden Lebensstil aufweisen

Wer nutzt die Checkliste

Diese Personen haben die Checkliste bereits genutzt

Die Checkliste wurde bereits **1883** Mal durchgeführt. (Stand 26.10.2020)

Wer nutzt die Checkliste

Diese Personen haben die Checkliste bereits genutzt

Die Checkliste wurde bereits 1883 Mal durchgeführt. (Stand 26.10.2020)

Davon:

männlich:	645
Weiblich:	888
Keine Angabe:	335

Wer nutzt die Checkliste

Diese Personen haben die Checkliste bereits genutzt

Die Checkliste wurde bereits 1883 Mal durchgeführt. (Stand 26.10.2020)

Davon:

männlich:	645
Weiblich:	888
Keine Angabe:	335

18 – 25 J.:	135
26 – 35 J.:	323
36 – 45 J.:	299
46 – 55 J.:	353
56 – 65 J.:	312
66 J. >=:	162
Keine Angabe:	299

Wer nutzt die Checkliste

Diese Personen haben die Checkliste bereits genutzt

Die Checkliste wurde bereits 1883 Mal durchgeführt. (Stand 26.10.2020)

Davon:

männlich:	645	Ledig / geschieden / verwitwet:	603
Weiblich:	888	Verheiratet / Lebensgemeinschaft:	963
Keine Angabe:	335	Keine Angabe:	317
18 – 25 J.:	135		
26 – 35 J.:	323		
36 – 45 J.:	299		
46 – 55 J.:	353		
56 – 65 J.:	312		
66 J. >=:	162		
Keine Angabe:	299		

Wer nutzt die Checkliste

Diese Personen haben die Checkliste bereits genutzt

Die Checkliste wurde bereits 1711 Mal durchgeführt. (Stand 25.10.2019)

Davon:

männlich:	605	Ledig / geschieden / verwitwet:	603
Weiblich:	800	Verheiratet / Lebensgemeinschaft:	963
Keine Angabe:	291	Keine Angabe:	317
18 – 25 J.:	114	Miete:	736
26 – 35 J.:	309	Eigentum:	828
36 – 45 J.:	271	Keine Angabe:	319
46 – 55 J.:	320		
56 – 65 J.:	293		
66 J. <:	148		
Keine Angabe:	256		

Wer nutzt die Checkliste

Diese Personen haben die Checkliste bereits genutzt

Die Checkliste wurde bereits 1711 Mal durchgeführt. (Stand 25.10.2019)

Davon:

männlich:	605	Ledig / geschieden / verwitwet:	603
Weiblich:	800	Verheiratet / Lebensgemeinschaft:	963
Keine Angabe:	291	Keine Angabe:	317
18 – 25 J.:	114	Miete:	736
26 – 35 J.:	309	Eigentum:	828
36 – 45 J.:	271	Keine Angabe:	319
46 – 55 J.:	320	Wohnung:	783
56 – 65 J.:	293	Einfamilienhaus:	567
66 J. <:	148	Doppelhaus:	126
Keine Angabe:	256		

Veröffentlichungen

Symposium & Fachzeitschriften

Veröffentlichungen

- Julia Kirch: „WohnMediaL, Wohnmedizinische Checkliste“, Wohnmedizinisches Symposium, TH OWL Detmold, 12.11.2016.
- Sabrina Mix et al.: „Entwicklung einer Checkliste für Gesundes Wohnen“, WOHNMEDIZIN, 01/2017, S. 5 ff.

Veröffentlichungen



Entwicklung einer „Checkliste für Gesundes Wohnen“

Sabrina Mix, Julia Kirch, Kristina Herrmann, Thomas Jockel und Manfred Pilgramm

Die „Checkliste für Gesundes Wohnen“ richtet sich an Käufer und Mieter eines Wohnobjektes. Sie wendet sich an den interessierten Laien und soll als Bewertungs- und Informationsinstrument dienen. Aufgeführt und abgefragt werden gesundheitsfördernde und -schädigende Einflüsse. Die Liste ist in Form einer App auf einem mobilen Endgerät wie Smartphone, Tablet und auch am Computer anwendbar. Sie kann sowohl online als auch offline von zu Hause aus oder empfehlenswerterweise direkt vor Ort bearbeitet werden.

1 Einleitung und Problematik

Seit 2011 zählt für die Bachelorstudierenden der Studiengänge Innenarchitektur, Architektur und Stadtplanung der HS OWL Detmold die 1997 veröffentlichte „Wohnmedizinische Checkliste“ zum festen Bestandteil. Diese stammt aus dem Buch „Alles über gesundes Wohnen“ von Prof. Dr. med. Klaus Fiedler. Sie überprüft 26 As-

Baubiologen und Mediziner eine Checkliste mit folgenden Ansprüchen zu entwickeln:

- Checkliste als wissenschaftlich basiertes Planungs- und Beratungstool unter Berücksichtigung von medizinischen, baubiologischen, architektonischen, innenarchitektonischen und architekturpsychologischen Aspekten.
- Berücksichtigung aller aktuellen Normen und Vorschriften.
- Entwicklung von Zielgruppen und unterschiedlichen Detaillierungsgraden; dahingehend spezifisch nutzbar und unterschiedlich detailliert anwendbar.
- Digital auf einem mobilen Endgerät online sowie offline abrufbar.

Anhand dessen sind Checklisten mit verschiedenen Detaillierungsgraden entstanden. In einem ersten Schritt wurde eine Liste für den Nichtfachmann zur Anwendung

Ausblick

Weiteres Vorgehen

Ausblick

- Weitere Veröffentlichungen
- Wissenschaftliche Aufarbeitung der erhobenen Daten

3 Fragen ...

Frage 1

- In wie viele Teile ist die Checkliste für Gesundes Wohnen gegliedert?

Frage 2

- In der Zusammenfassung wurden fünf Anforderungskriterien genannt. Nenne mind. drei davon!

Frage 3

- Die neue Checkliste wurde angelegt, da die bereits existierenden Checkliste Defizite aufweisen. Hier wurden fünf Defizite genannt.
Nenne mind. drei!

Vielen Dank für Eure
Aufmerksamkeit!!!

www.checkliste-gesundes-wohnen.de